

JANUAR 2014

alverde

+ a tempo

WARM- GELAUFEN

Im Zwiebeloutfit
sportlich durch
die Winterluft

JETZT IN DIE WANNE

Die Sinne ansprechen
mit duftenden
Badezusätzen

KUNST- WERKE

Gemälde
wirkungsvoll
fotografieren

IM INTERVIEW

JASMIN
GERAT

Traumrolle
Gangsterbraut

HELFERHERZEN

Ehrenamtliches Engagement
sichtbar machen



RUHE UND ROCK 'N' ROLL



*„Für mich
wäre ein Leben
mit ständigen
Adrenalinkicks
total anstren-
gend.“*

Im Kinofilm „Nicht mein Tag“ schlägt Jasmin Gerat als Gangsterbraut so richtig über die Stränge. Privat ist sie dagegen so häuslich geworden, dass es ihr fast peinlich ist.

ZUR PERSON JASMIN GERAT

| **GEBURTSTAG** | 25. Dezember 1978

| **GEBURTSORT** | Berlin

| **WERDEGANG** | Jasmin Gerats Karriere startet mit 16, als sie die Wahl zum Bravo-Girl gewinnt. Sie moderiert verschiedene Musik- und Jugendsendungen, bis sie die Schauspielerei für sich entdeckt. Durch feste Serienrollen in „Küstenwache“ und „Soko Köln“ wird sie einem größeren Fernseh-Publikum bekannt. In den ersten Jahren spielt sie vor allem Episodenrollen in Fernsehserien, hat aber auch Engagements am Theater. Im Kino sind vor allem die Filme, die sie mit Til Schweiger dreht („Kokohwäh“ und „Zweihrküken“), sehr erfolgreich. Die Mutter einer sechsjährigen Tochter lebt in ihrer Geburtsstadt Berlin. Ihr aktueller Film „Nicht mein Tag“ läuft ab dem 16. Januar im Kino.

| **AM WINTER MAG ICH ...** | viel zu Hause zu sein, Suppe zu kochen und überall Kerzen anzuzünden.

| **MEINE LIEBLINGSSCHNULZEN ...** | sind „Dirty Dancing“, „La Boume“ und „True Romance“.

| **DAS ÄLTESTE KLEIDUNGSSTÜCK IN MEINEM SCHRANK IST ...** | ein Unterhemd von meiner Oma mit einer winzig kleinen Rose. Es hat schon überall Löcher. Aber ich werde es mein Leben lang behalten.



| VIDEO-TIPP |

Das Interview mit Jasmin Gerat unter www.dm.de/jasmingerat oder in der **alverde**-App (kostenlos im AppStore erhältlich)

Erhalten Sie heute die meisten Rollen durch Castings oder kommen Regisseure und Produzenten und sagen „Ich will dich oder keine!“?

| JASMIN GERAT | Mittlerweile werde ich oft gezielt angefragt. Das ist toll, weil dann die Aufregung entfällt, die mit dem Prozedere eines Castings verbunden ist. Aber ich gehe auch regelmässig zu Castings und finde das nur natürlich; wenn ich Regisseur wäre, würde ich auch alle Konstellationen vor der Kamera ausprobieren wollen.

„Ich genieße es, mich hinter meinen Rollen zu verstecken.“

Mit welchen Gefühlen sind Sie in das Casting zu „Nicht mein Tag“ gegangen?

| JASMIN GERAT | Mit dem Gefühl, diese Rolle unbedingt haben zu wollen. Schon als ich das Drehbuch gelesen habe, musste ich ständig laut lachen und ich wollte ein Teil davon sein. Das Buch hat mich umgehauen, die Dialoge sind pointiert und die Charaktere so authentisch. Die Figur der Nadine war mir sofort ganz nah. Liebe auf den ersten Blick. Zum Casting bin ich dann mit Kaugummi, Perücke und dem heißesten Fummel, den ich im Schrank finden konnte. In diesem Aufzug in den Flieger nach Köln zu steigen, hat mich schon Überwindung gekostet und war die erste Hürde. Der Plan ging dann auf, als mich Mitspieler Moritz Bleibtreu und die anderen im ersten Moment überhaupt nicht erkannt haben (lacht).

Was hat Sie speziell an der Rolle gereizt?

| JASMIN GERAT | Ich hatte grosse Lust aufs Verkleiden. Die zweieinhalb stündige Verwandlung in der Maske habe ich total genossen.

Es ist irre, wie schlagartig sich Gestik, Mimik und der Gang verändern. Reizvoll fand ich auch, wie der Charakter der Nadine gezeichnet ist: Sie ist eine Frau, die sich nicht um Konventionen schert und keine Angst hat, sich total danebenzunehmen. Ich habe es geliebt, in einer Rolle mal nicht mit übereinandergeschlagenen Beinen da zu sitzen und klassisch schön rüberkommen zu müssen. Nadine ist herrlich unangepasst und prollig. Sind wir nicht alle mal ein bisschen Proll!? Für mich ging es darum meinen rauszulassen!

Worin besteht die Faszination, die Gangster-Pärchen auf uns ausüben?

| JASMIN GERAT | Für mich darin, dass sie ihre dunklen, unkonventionellen Seiten ausleben ohne Rücksicht auf Verluste. Bonnie und Clyde oder in unserem Film Nappo und Nadine trauen sich, als Paar Grenzen zu überschreiten, hemmungslos zu sein, sich verbal in die Fresse zu hauen. Sie sind Rock 'n' Roll. Es ist eine sehr intensive Form zu leben. Die meisten von uns betrachten so etwas lieber mit einem gewissen Abstand. Ich weiss heute, dass für mich ein Leben mit ständigen Adrenalinkicks zu anstrengend ist. Ich hätte auch keine Lust, mich mit meinem Partner den ganzen Tag anzubrüllen, um dann wilden Versöhnungssex zu haben. Nappo und Nadine aber schon, sie fühlen sich vor allem über ihre Katharsis. >



„Ich hatte den Mut, Chancen zu nutzen.“

Sie haben Ihre Karriere als Teenager mit der Moderation von „Bravo TV“ begonnen. Ist Moderation etwas, das Sie heute noch reizt – und sei es, Galas im Nebenjob zu moderieren?

| JASMIN GERAT | Neulich habe ich eine Laudatio bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises gehalten. Ich bin 1.000 Tode gestorben. Aber ich wollte unbedingt wissen, ob ich das überlebe (lacht). Ich genieße es, mich hinter meinen Rollen verstecken zu können und habe überhaupt nicht das Bedürfnis, nur als Jasmin auf der Bühne zu stehen. Dafür bin ich einfach nicht Rampensau genug.

Und früher waren Sie es?

| JASMIN GERAT | Ich war ja so jung, habe mir keinen Kopf gemacht und war kaum zu bändigen in meiner Kraft. Es war ein Geschenk, dass ich diese verschiedenen Aufgaben als Ventil nutzen konnte. Ich hatte die Chancen und auch den Mut, alles was an Angeboten kam, auszuprobieren. Heute bin ich viel strenger mit mir und habe einen hohen Anspruch an meine Arbeit. Manchmal vermisse ich die kopflose Zeit (lacht).

Wie denkt Ihre kleine Tochter über Ihre Arbeit? Hat sie schon einmal etwas von Ihnen gesehen?

| JASMIN GERAT | Sie hat mal zufällig etwas mit mir gesehen, als der Fernseher bei meinen Eltern lief. Ich selber finde das schräg, weil ich glaube, dass sie noch zu klein ist um abstrahieren zu können, das die Figur im Fernsehen ihre Mutter ist. Dafür machen wir Kinoabende zuhause mit wundervollen Kinderfilmen und Popcorn im Bett.

Kommt sie mit zum Filmset?

| JASMIN GERAT | Sie ist neugierig und natürlich nehme ich sie mit und zeige ihr meinen Arbeitsplatz. Diese Karawane von Wohnwagen am Set findet sie lustig und komisch zugleich. Dass ich keinen festen Arbeitsplatz habe, daran muss sie sich, glaube ich, noch gewöhnen.

Sie sind in Berlin geboren und aufgewachsen. Inzwischen ist ein Großteil der Filmschaffenden in die Stadt gezogen. Was haben Sie ihnen voraus?



DEZENT IST ANDERS: ALS NADINE IN „NICHT MEIN TAG“ MUSSTE SICH JASMIN GERAT VERKLEIDEN.

| JASMIN GERAT | Ach, ich habe ihnen gar nichts voraus. Ich bin sogar manchmal neidisch auf deren Blick. Ich kenne Berlin wie meine Westentasche, hätte aber gerne mal den Blick von außen, weil Berlin dann wahrscheinlich noch aufregender wäre. Ich glaube, ich lebe auch anders als Zugezogene. Ich gehe fast gar nicht mehr aus und bin sehr häuslich. Die vielen, tollen Angebote der Metropole nutze ich viel zu selten.

„Obwohl ich als Mutter das frühe Aufstehen gewohnt bin, kostet es mich immer noch Überwindung.“

In „Nicht mein Tag“ tragen Sie eine Perücke. Hat Ihnen das Lust gemacht, Ihre Haare wieder wachsen zu lassen?

| JASMIN GERAT | Total. Ich finde meinen Kurzhaarschnitt zwar super, ertappe mich aber dabei, wie ich fast jedem Dutt auf der Strasse hinterher schiele. Andererseits finde ich es eine schöne Entwicklung, dass ich in letzter Zeit ausdrücklich mit kurzen Haaren besetzt werde, weil ein starker, moderner Frauentyp gezeigt werden soll.

Ihre Frisur ist pflegeleicht. Aber für welches Beautyritual nehmen Sie sich ausgiebig Zeit?

| JASMIN GERAT | Die Zeiten in denen ich eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn aufstehen kann sind leider vorbei (lacht). Heute nehme ich mir bewusst viel Zeit zum Wachwerden; auch damit frühmorgens mein Gesicht sich von selber wieder zurechtrücken kann. Seit ich Mutter bin, bin ich das frühe Aufstehen zwar gewöhnt, aber es kostet mich immer noch Überwindung. Das wird wohl auch so bleiben, ich bin einfach ein zu grosser Fan vom sehr langen Schlafen. ●